

Gießener Abendgespräche Kognition und Gehirn

Mittwoch, 18.00 bis 20.00 Uhr im Philosophikum I, Raum F5

05.12.2018

Schlussfolgern im rechtlichen Kontext

M. Sc. Benjamin Sklarek
(JLU Gießen)

Im Allgemeinen sind die meisten Menschen der Überzeugung, dass auf eine „schlechte“ Tat immer eine Strafe folgen muss. Besonders bei schwerwiegenden Straftaten wie Missbrauch oder Mord wird oft das höchste Strafmaß gefordert. Doch in einigen Fällen weicht die Rechtsprechung von diesen Erwartungen ab. Gerade diese Diskrepanz, zwischen der empfundenen Gerechtigkeit und dem Rechtsurteil, ruft in breiten Bevölkerungskreisen eine starke Empörung und großes Unverständnis hervor. Zentrale Diskussionspunkte sind u.a. die Angemessenheit des Strafmaßes, Gerechtigkeit des Urteils und letztendlich wie „rational“ juristische Entscheidungen sind. Meine Dissertation zielt darauf ab, die zugrundeliegenden psychologischen Mechanismen und kognitiven Prozesse juristischer Schlussfolgerungen zu ergründen. Dabei beleuchtet mein Promotionsprojekt drei Themenblöcke: Im ersten Block evaluiere ich grundlegende Schlussfolgerungsprozesse über rechtliche Szenarien und das Auftreten von Fehlschlüssen unter Zuhilfenahme der Theorie der Mentalen Modelle. Der zweite Block stellt die experimentelle Erforschung von Grundrechtskonflikten dar und wie Menschen ohne juristische Ausbildung ihre Entscheidungen diesbezüglich treffen. Hierbei fokussiere ich mich vor allem auf moralische und emotionale Aspekte und deren Einfluss auf die Entscheidungsfindung. Im dritten Block versuche ich, logisch rationale Prinzipien mit moralischen Faktoren zu kombinieren. Somit möchte ich klären, ob moralische Überzeugungen das Auftreten von Fehlschlüssen abschwächen bzw. verstärken können, je nachdem, ob bestimmte moralische Überzeugungen in rechtlichen Inferenzaufgaben mehr strafmildernd oder -verschärfend wirken.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!